



Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Inklusion, Frauen,
Soziales, Wohnen und Ehrenamt

vom 02.09.2020

in der Mensa der Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum, Turmstraße 20 in 59269 Beckum

Hinweis:

Die Niederschrift ist im Bürgerinformationssystem auf den öffentlichen Teil beschränkt.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern
2. Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Inklusion, Frauen, Soziales, Wohnen und Ehrenamt vom 21.11.2019 – öffentlicher Teil –
3. Bericht der Verwaltung
4. Bericht zur Situation der Flüchtlinge
5. Bericht zur Wahl des Integrationsrates für die kommende Wahlperiode
6. Bericht der Gleichstellungsbeauftragten
7. Bericht zur Inklusion
8. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Nicht öffentlicher Teil:

1. Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Inklusion, Frauen, Soziales, Wohnen und Ehrenamt vom 21.11.2019 – nicht öffentlicher Teil –
2. Bericht der Verwaltung
3. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Anwesenheitsliste

Anwesend:

Vorsitz

Frau Birgit Harrendorf-Vorländer

CDU-Fraktion

Frau Kathrin Averdung

Frau Dagmar Halbach-Thien

Herr Klaus Schöttler

Herr Lothar Stumpenhorst

Herr Matthias Wanger

SPD-Fraktion

Herr Hubert Kottmann

Vertretung für Herrn Felix Brinkmann

SPD-Sachkundige Bürger(innen)

Herr Hans Jochen Feichtinger

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Karin Burtzlauff

FWG-Fraktion

Frau Edith Ludwig

FDP-Sachkundige Bürger(innen)

Frau Christa Przybylak

Beratende Mitglieder

Frau Ursula Böckmann

Frau Silvia Böning Antunes

Herr Thomas Feldmann

Frau Monika Hugenroth

Verwaltung

Frau Monika Björklund

Herr Herbert Essmeier

Herr Martin May-Neitemann

Herr Egbert Steinhoff

Frau Maria Heumann

Nicht anwesend:

SPD-Fraktion

Herr Felix Brinkmann

Vertreter: Herr Hubert Kottmann

Herr Günter Bürsmeier

Herr Heinz-Roman Sengen

Beratende Mitglieder

Frau Elisabeth Heese

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:15 Uhr

Protokoll

Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Öffentlicher Teil:

1. **Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern**

Es lagen keine Anfragen von Einwohnerinnen oder Einwohnern vor.

2. **Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Inklusion, Frauen, Soziales, Wohnen und Ehrenamt vom 21.11.2019 – öffentlicher Teil –**

Es wurden keine Einwände oder Ergänzungen zur Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses vom 21.11.2019 – öffentlicher Teil – eingebracht.

3. **Bericht der Verwaltung**

Herr Essmeier gab einen Überblick über die Arbeit des Ausschusses in den letzten Jahren, da es sich um die letzte Sitzung vor der anstehenden Kommunalwahl handelte.

Er dankte der Vorsitzenden Frau Harrendorf-Vorländer, deren letzte Sitzung es ebenfalls war, für die langjährig geleistete Arbeit und die sehr gute Zusammenarbeit. Frau Harrendorf-Vorländer gab den Dank in herzlicher Weise an Herrn Essmeier und die Verwaltung zurück.

Herr Essmeier verwies noch kurz auf die bereits zum Jahresbeginn gestartete App „Heimfinder NRW“ hin, die es ermöglichen soll, tagesaktuell freie Pflegeplätze zu finden. Diese App ist kostenlos im Google Playstore und im Apple Store erhältlich, kann aber auch im Internet unter www.heimfinder.nrw.de abgerufen werden.

4. **Bericht zur Situation der Flüchtlinge**

Herr May-Neitemann berichtete, dass es in diesem Jahr bisher 12 Zuweisungen gab. Derzeit liegt die Quote der Stadt Beckum für Aufnahmen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz bei 104,46 %, so dass keine aktuelle Aufnahmeverpflichtung besteht. Bei den Wohnsitzzuweisungen nach § 12 a Aufenthaltsgesetz liegt die Quote bei 93,38 %. Trotzdem ist auch hier weiterhin nicht mit tatsächlichen Zuweisungen zu rechnen, da Beckum eine der wenigen Kommunen in NRW mit einer Quote von über 90 % ist.

220 Flüchtlinge haben einen grundsätzlichen Anspruch auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz; 121 Personen erhalten tatsächlich auch Leistungen, also stellen 99 Personen ihren Lebensunterhalt selbst sicher. 96 Personen sind abrechnungsfähig nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz, für 25 Personen besteht diese Möglichkeit nicht mehr, da mehr als 3 Monate nach endgültiger Ablehnung des Asylantrages vergangen sind.

Die Wohnsituation ist weiterhin relativ entspannt. Das Konzept zur Unterbringung von Flüchtlingen in der Stadt Beckum wurde dahingehend geändert, dass das Raumangebot in den Übergangsheimen für Familien mit schulpflichtigen Kindern erweitert wurde. Familien, die bereits länger als 18 Monate in einem Übergangsheim in Beckum

leben, können unter bestimmten Voraussetzungen eigenen Wohnraum anmieten.

Auf Anfrage von Herrn Feichtinger, wie in Hinblick auf die Corona-Krise mit den Flüchtlingen umgegangen worden sei, berichtete Herr May-Neitemann, dass zusammen mit den Betreuern der Fokus auf Präventivarbeit und Aufklärung gelegt wurde. Es wurden Mund-Nasen-Masken, die vom DRK gespendet worden waren, verteilt. Desinfektionsmittel wurden bereitgestellt, Informationen wurden ausgehängt. Mit dem Gesundheitsamt wurde Kontakt gehalten und Begehungen durchgeführt.

Frau Burtzloff würdigte das Engagement der Verwaltung. Sie fragte an, wie die Flüchtlingsfamilien Wohnungen finden können und ob sie begleitet werden. Herr May-Neitemann erklärte, dass mit der Umsetzung gerade erst begonnen wurde, dass aber immer wieder festzustellen ist, dass Flüchtlinge durchaus Wohnungen finden. Trotzdem sei es für diesen Personenkreis schwer und daher erfolge natürlich eine Begleitung durch die Verwaltung, insbesondere durch die Betreuer.

5. Bericht zur Wahl des Integrationsrates für die kommende Wahlperiode

Herr May-Neitemann berichtete über die anstehende Wahl des Integrationsrates, die am 13.09.2020 zusammen mit der Kommunalwahl stattfinden wird. In Beckum wurde 2010 erstmals ein Integrationsrat gewählt. Der aktuelle Integrationsrat mit dem Vorsitzenden Aydin Ustaoglu und der stellvertretenden Vorsitzenden Frau Danuta Kleinaschoff wurde im Jahr 2015 gewählt.

In Gemeinden, in denen mindestens 5.000 ausländische Einwohner ihren Hauptwohnsitz haben, ist ein Integrationsrat zu bilden. In Gemeinden, in denen mindestens 2.000 ausländische Einwohner ihren Hauptwohnsitz haben, ist ein Integrationsrat zu bilden, wenn mindestens 200 Wahlberechtigte dies beantragen. In allen anderen Gemeinden kann ein Integrationsrat gebildet werden. In Beckum wohnen unter 5.000 ausländische Einwohner. Da aufgrund der aktuellen Corona-Situation keine Informationsveranstaltungen durchgeführt und keine Unterschriftenlisten angefordert werden konnten, wurde per Beschluss des Rates vom 25.06.2020 die Hauptsatzung geändert, so dass der Wahl eines Integrationsrates in der Stadt Beckum nichts mehr im Wege stand.

Der Integrationsrat sieht sich als beratendes Gremium für die kommunalen politischen Gremien. Verschiedene Anregungen fanden Gehör und wurden politisch auch umgesetzt. Auf Initiative des Integrationsrates wurde ein Bildungswegweiser für Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund erstellt. Auch verschiedene Satzungen und Richtlinien, die direkten Einfluss auf das Leben und auf die Teilhabe von Personen mit Migrationshintergrund haben, wurden im Integrationsrat beraten.

Das erfolgreiche Fest der Kulturen wird seit ungefähr 10 Jahren in Kooperation veranstaltet.

Nachdem durch Beschluss des Rates der Weg für die Wahl des Integrationsrates freigelegt wurde, wurden Kandidaten und Kandidatinnen gesucht. Es haben sich 6 Einzelbewerber und ein Listenvorschlag aufstellen lassen.

Die Wahlbenachrichtigungen wurden verschickt, die Briefwahl ist bereits angelaufen. Am Wahltag werden im Rathaus Neubeckum und in der VHS an der Antoniusstraße Wahllokale eingerichtet.

6. Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Frau Björklund gab vorab einen kurzen Überblick über ihre Arbeit. Die Themen rund um Inklusion und Gleichberechtigung sind Querschnittsbereiche und werden oft als nicht so wichtig oder lästig angesehen. Es ist wichtig, diese Themenbereiche bei allen Vorhaben von Anfang an im Blick zu halten. Fortschritte in diesen Bereichen zu erzielen, ist ein langwieriger Prozess.

Frau Björklund berichtete weiter, dass der Arbeitsalltag der Gleichstellungsbeauftragten sehr von internen Arbeitsabläufen geprägt ist. Sie ist bei allen organisatorischen, sozialen und personellen Entscheidungen zu beteiligen. Mit ihrer Mitwirkung ist der Gleichstellungsplan erstellt worden.

Der Runde Tisch gegen Gewalt an Frauen und Mädchen im Kreis Warendorf hatte bereits vor Jahren eine Fortbildungsreihe für Pädagoginnen und Pädagogen in Kitas, OGS und Schulen mit dem Titel „Ich sehe was, was du nicht sagst“ organisiert. Ziel war es, aus den verschiedenen Blickwinkeln das Thema häusliche Gewalt zu beleuchten, so aus Sicht der Beratungsstellen, der Polizei, des Jugendamtes, und aus medizinischer und juristischer Sicht. Diese Veranstaltungsreihe lief jeweils über ein halbes Jahr und wurde dreimal durchgeführt. Aus personellen Gründen konnte das Angebot nicht fortgeführt werden. Da es aber vermehrt Anfragen nach einer Fortsetzung gibt, werden Gespräche über eine Neuauflage geführt.

Nach wie vor gibt es jährlich am 8. März zum Internationalen Frauentag ein Theaterstück. Am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, sind in den letzten Jahren in Beckum Frauendemos in Kooperation mit der Frauenberatungsstelle organisiert worden. Auch der Internationale Männertag am 19. November war Anlass, gemeinsam mit Kooperationspartnern Aktionen anzustoßen.

Auf Kreisebene treffen sich die Gleichstellungsbeauftragten regelmäßig zum Austausch. Gemeinsame Aktionen wie die Organisation des Neujahrsempfangs des Kreisfrauenforums, zum Equal Pay Day oder zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen gehören dazu. Jährlich findet ein Gespräch mit der Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Ina Scharrenbach, statt. Der landesweite und bundesweite Austausch ist eine gute Bereicherung und bringt viele Impulse von Beckum und nach Beckum.

Weitere Kooperationen mit verschiedenen Partnern führen zu zahlreichen breitgefächerten Aktionen, zu nennen sind beispielsweise der Mädchenmerker, Frauenschwimmzeiten, Jugendtheaterstücke, Kinoaktionen, Girl's und Boy's Day, Mädchenmitmachtage, Demos, Versammlungen und Konferenzen.

7. Bericht zur Inklusion

Frau Björklund begann ihren Bericht mit dem Tag der Begegnung, der normalerweise jährlich im Mai stattfindet. Sie erinnerte an das Jahr 2007, als an einem Mittwochnachmittag bei strömenden Regen dieses Fest ins Leben gerufen wurde. Seitdem hat sich viel verändert, jährlich kommen neue Gruppierungen dazu. Das Fest ist über die Kreisgrenzen bekannt und hat sich zu einem inklusiven Fest für alle Bevölkerungsteile gemauert.

Auch der Beckumer Kongress hat eine Wandlung durchlebt. Begonnen hat alles mit Themen speziell für Menschen mit Behinderung. Doch schnell wurde klar, dass dies

nicht dem Zeitgeist von Inklusion entspricht, sondern dass alle Menschen angesprochen werden sollen. Mit diesem Blick werden Themen überlegt und die Veranstaltung durchgeführt. Der zuletzt gewählte Veranstaltungsort, das Eventcenter Beckum, bietet einen tollen Rahmen.

Der Arbeitskreis Begegnung hat in seiner Arbeit Höhen und Tiefen erlebt, aber das Ziel nie aus den Augen verloren. Hier sind die vorgenannten Veranstaltungen entstanden und wurde der Inklusionsplan erarbeitet und verabschiedet. Frau Björklund unterstrich die Bedeutung des Inklusionsplans. Im nächsten Jahr steht bereits die erste Evaluierung an.

Tätig ist Frau Björklund auf Beauftragte für Menschen mit Behinderung sowohl in der kollegialen Beratung, als auch in der Beratung von Bürgerinnen und Bürgern. Hier ging es um die Wohnsituation, den Euroschlüssel, Bordsteinabsenkungen, Schwerbehindertenangelegenheiten und Merkzeichen, Autoumrüstung und vieles mehr.

Frau Björklund ist in ihrer Funktion an einigen Vorhaben beteiligt. Sie hob hier den Fußverkehrscheck hervor. Weiter hat sie zahlreiche Stellungnahmen zu Bauvorhaben abgegeben und Gespräche mit Architekten geführt. Gesetzliche Änderungen in der Bauordnung waren aus ihrer Sicht nicht nur positiv, denn nun ist sie nur noch bei öffentlich zugänglichen Bauten in öffentlicher Hand zu beteiligen. Erfreulich ist die Notwendigkeit, für Bauanträge ein Konzept zur Barrierefreiheit zu erstellen; wie sich dies auf ihre Arbeit auswirken wird, ist noch nicht absehbar. Ein persönliches Highlight ist für Frau Björklund die Anfrage, als Expertin in Sachen barrierefreies Bauen zu fungieren.

8. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Es wurden keine Anfragen gestellt.

Für die Richtigkeit:

Beckum, den 05.10.2020

gezeichnet
Birgit Harrendorf-Vorländer
Vorsitz

Beckum, den 28.09.2020

gezeichnet
Maria Heumann
Schriftführung